

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Den 5ten December 1812.

Inhalt.

Einiae ärztliche Winke über das jetzt bey uns herrschende Scharlachfieber. (Beschluß.) — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche. — Armensachen. — Kirchensachen. — Nachricht an das Publikum. — Geschenk für aebildete Jünglinge. — Verzeichniß der Geböhrenen 1c. — 30 Bekanntmachungen.

Wer weiß' ist hört auf der Erfahrung Stimme.

Einige ärztliche Winke über das jetzt bey uns herrschende Scharlachfieber.

(B e s c h l u ß.)

Was endlich die Verbreitung dieser Krankheit betrifft, so ist wohl kein Zweifel, daß selbige häufig durch Ansteckung bewirkt wird, und dieses scheint vorzüglich im letzten Zeitraum der Krankheit, wo sich der Kranke schon abschuppt, statt zu finden. Ich halte es daher für Pflicht, während der ganzen Dauer der Krankheit durchaus keine fremden Besuche zuzulassen, auch selbst nicht von Erwachsenen noch Kindern, die

XIII. Jahrg.

(49)

diese

diese Krankheit bereits gehabt haben; denn theils giebt es Fälle, daß man das Scharlach zweymal bekommen kann, theils wird doch der Krankheitsstoff, wenn er auch nicht auf den Besuchenden selbst wirkt, doch leicht durch sie wieder in ihrem Kreise fortgepflanzt. Am häufigsten aber scheint es durch unsre Schulen verbreitet zu werden, durch Kinder, die es vor kurzem erst überstanden, und durch solche, in deren Hause oder Familie die Krankheit herrscht. Erstere sollte man daher nie zu früh nach überstandener Krankheit in die Schule schicken, was für sie selbst leicht nachtheilige Folgen haben kann, indem wie bekannt bey kalter Witterung häufig nach dem Scharlach wassersüchtige Anschwellungen folgen; man sollte sie auch nicht eher schicken, bevor nicht durch ein warmes Bad ihre Haut gehörig gereinigt wäre, und ihnen nie Kleider anziehen, welche während der Krankheit etwa zufällig in der Krankenstube aufbewahrt waren. In Familien, wo sich die Krankheit zeigt, halte ich es für Pflicht, auch die noch gesunden Kinder zu Hause zu halten, und sie erst nach völlig beendeter Krankheit, nachdem sie ebenfalls ein warmes Bad genommen, wieder in die Schule zu schicken. — Viel gefordert, wird hier mancher, der eine starke Familie hat, sagen; allein gegen eine so gefährvolle Krankheit, wie das Scharlach oft ist, halte ich dieses Opfer für nicht zu groß, denn nur durch ein gemeinschaftliches Bestreben kann vielleicht einigermaßen der Verbreitung dieser Krankheit Einhalt geschehen.

Noch einer andern Verbreitungsart muß ich hier erwähnen, nämlich der durch Aufstellung und Sehenlassen der Leichen, welche am Scharlach verstorben sind.

sind. Obgleich dieses gesetzwidrig ist, so geschieht es leider doch öfter, und ich selbst habe die unzweudeutigsten Beweise von dieser Ansteckungsart gesehen. Ich fordere daher jeden auf, dieses in seinem Hause nicht zu gestatten, denn es ist wahrscheinlich, daß durch die anfangende Fäulniß der Krankheitsstoff noch mehr verflüchtigt werde, und, wo wir nicht mehr retten können, müssen wir wenigstens nicht durch Vergiftung schaden.

Professor Bergener.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I. A n z e i g e.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2. A r m e n s a c h e n.

1) Bey einer vergnügten Hochzeitfeyer am 26. Nov. sind gesammelt und durch Hrn. Sch. abgegeben 2 Thlr.

2) Von dem Hrn. Prof. Med. S. sind am 29. desselb. Mon. durch eine wohlbl. Polizey-Commission an die Almosenkasse abgeliefert 16 Gr.

3) Für die mir von Frau L. übermachten Kleidungsstücke zum Besten armer Kinder danke ich recht herzlich.
Körbin.

Berichtigung. Im vorigen Stück S. 760 ist bey Nr. 3 zu lesen: durch Hrn. Dr. K. 1 Thlr. 16 Gr.

Dienstgesuch.

Ein Mädchen von 15 Jahren, von guten Herkommen und guter Erziehung, welche aber durch unglückliche Ereignisse in traurige Umstände gekommen, wünscht einen passlichen Dienst. Sie besitzt einige Kenntnisse in weiblichen Arbeiten und verspricht sorgsame und gute Ausföhrung. Man wird anfänglich nicht auf Lohn sehn, sondern wünscht nur, daß einige wenn auch nur alte Kleidungsstücke, woran es ihr gänzlich mangelt, ihr gegeben werden. Sollte eine menschenfreundliche Herrschaft die Hand reichen wollen, so wird die Almosen-Expedition nähere Auskunft geben.

3. Kirchensachen.

Wir statten hierdurch allen denen Wohlthätern und Menschenfreunden in und außerhalb Halle unsern verbindlichsten Dank ab, welche zum Bau an der katholischen Kirche allhier willig ihr Scherlein beygetragen, und dadurch zur Ehre Gottes und Erbauung ihrer Mitmenschen so rühmlich mitgewirkt haben. Ihr freywilliges Opfer ist für uns das sicherste Unterpfand ihrer edlen Gesinnung gegen anders glaubende Brüder, und der untrüglichste Beweis einer fortschreitenden Kultur, die sich über die Rohheit und Barbarey

baren der Vorzeit immer mehr erhebt, und nur die reine Vernunft und den Geist des Christenthums berücksichtigt. Wir verpflichten uns hiermit zum frommen Andenken und zu ähnlichen Liebesdiensten. Der Gott, der ins Verborgene sieht, vergelte es Ihnen öffentlich.

Die Katholische Gemeinde.

4.

Nachricht an das Publikum.

Die freiwilligen Beiträge, welche die hiesigen Einwohner zur Feyer des diesjährigen Geburtsfestes Sr. Majestät unsres allergnädigsten Königs, zum Behuf der Vertheilung unter die Armen zusammengebracht und meiner Disposition überlassen hatten, betrogen überhaupt und mit Zurechnung eines geringen Beitrags aus der Commune Neumarkt, die Summe von 192 Thlr. 9 Gr. Ich habe davon mit Hülfe des Hrn. Polizey-Commissarius Fuß an 132 Hausarme 149 Thlr. baar vertheilt, und für den Ueberrest von 41 Thlr. 22 Gr. Leinwand angekauft, wovon für Bedürftige und insonderheit für arme Kinder Hemden angefertigt und theils schon vertheilt sind, theils noch vertheilt werden sollen.

Indem ich mich verpflichtet hielt, über die mir anvertrauten Gelder hierdurch öffentliche Rechnung abzulegen, wiederhole ich den Gebern meinen innigen Dank mit dem Bemerken, daß es jedem von ihnen

3

frey

freysteht, die specielle Rechnung und das Namens-
verzeichnis der Empfänger bey mir selbst einzusehen.
Halle, den 2. December 1812.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

5.

Geschenk für gebildete Jünglinge.

So eben ist bey uns fertig geworden und an alle
Buchhandlungen versendet der

Deutsche Plutarch, enthaltend die Ge-
schichten ruhmwürdiger Deutschen. Dritte
Abtheilung. Vom Herrn Prediger C. Nie-
meyer zu Dedeleben. 8.

Wenn sich die beyden ersten Abtheilungen einer günsti-
gen Aufnahme zu erfreuen hatten, so darf sich dieß
die dritte um so mehr versprechen, da sie dem Leben
höchst interessanter Männer: Hutten, Friedrich
des Weisen, Luther (dessen Biographie auch
einzeln mit seinem Bildniß verkauft wird), Melan-
thon, Cranach, Sickingen, Karl des Fünf-
ten, gewidmet, und durchaus aus eignen Studium
der Quellen entstanden ist. Berechtigt durch das Ur-
theil der Sachverständigsten, dürfen wir sie als ein
vorzüglich lehrreiches Geschenk an gebildete Jüng-
linge empfehlen. In Jahresfrist dürfen wir zu der
vierten und letzten Abtheilung Hoffnung machen. Der
Preis

Preis dieser Abtheilung ist 1 Thlr. 4 Gr. und aller
drey Abtheilungen 2 Thlr. 12 Gr.

Halle, im December 1812.

Buchhandlung des Waisenhauses.

6.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛ.
November 1812.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 22 Nov. dem Gasthalter
Papendieck ein S., Wilhelm Louis. (Gremitage.) —

Den 23. uneheliche Zwillingstöchter. (Nr. 985.) —

Den 24. dem Fleischermeister Brauer eine Tochter,
Marie Charlotte Rosine. (Nr. 860.)

Ulrichsparochie: Den 21. Nov. dem Maurerges.
Kasler ein S. todtgeb. (Nr. 1559.) — Den 25.
dem Schneidermeister Koske eine T. todtgeboren.
(Nr. 289.)

Moritzparochie: Den 14. Nov. dem Ziegeldecker-
gesellen Gilbert eine Tochter, Johanne Friederike.
(Nr. 2147.) — Den 16. dem Salzwirkermeister

Thönert ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 775.) —

Den 18. ein unehel. S. (Nr. 647.) — Den 19. ein

unehel. S. (Nr. 688.) — Den 21. dem Laternen-

puzer Spindler eine T., Caroline Auguste. (Nr. 700.)

— Den 26. dem Buchdrucker Wolf eine T., Louise

Henriette. (Nr. 606.) — Dem Böttchermeister

Brandt ein S., Johann Ferdinand. (Nr. 2119.) —

Den 27. dem Handarbeiter Naumann eine Tochter,

Erdmuth. (Entbindungs-Institut.) — Ein unehel.

S. (Nr. 555.)

Domkirche: Den 27. Nov. ein unehelicher Sohn.

(Neumarkt Nr. 1166.)

Neumarkt: Den 28. November dem Handarbeiter

Kantsch eine T., Christiane Juliane. (Nr. 1302.)

Glauch a: Den 27. Nov. ein unehel. S. (Nr. 1958.)
 — Den 30. ein unehel. S. (Nr. 1980.)

b) Getraute.

Glauch a: Den 29. Nov. der Chirurgus Bucerius
 mit J. F. W. Müller.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Novbr. des Mühlen-
 Schreibers Frize nachgel. F., Friederike Wilhelmine,
 alt 62 J. 5 M. 3 W. 6 F. Leberentzündung. —
 Den 23. der Handarbeiter Franke, alt 83 J. Ent-
 kräftung. — Den 26. des gewesenen Unterofficiers
 Sundheim Ehefrau, alt 44 Jahr, Auszehrung. —
 Den 27. der Schuhmachermeister Förster, alt 67 J.
 10 M. Altersschwäche. — Unehel. Zwillingssöhne,
 alt 4 F. Krämpfe. — Den 28. des Musikus Murb
 F., Sibille Henriette, alt 1 J. 4 M. Scharlachfieber.

Ulrichsparochie: Den 21. Nov. des Maurerges.
 Kasler S. todtgeb. — Den 23. der Zinnknopfmä-
 chermeister Müller, alt 85 J. Steckfuß. — Des
 Maurerges. Deybaldt Ehefrau, alt 64 J. Alters-
 schwäche. — Den 25. des Schneidermeisters Koske
 F. todtgeb. — Des Bauvoigts Schaaf nachgel. F.,
 Marie Christiane, alt 20 J. Scharlachfieber.

Morisparchie: Den 24. Nov. des Buchbinder-
 meisters Linke Ehefrau, alt 33 J. Scharlachfieber. —
 Der gewesene preußische Soldat Schwabeda, alt
 41 J. 7 M. 3 W. Auszehrung. — Den 25. des
 Handarbeiters Quendle Wittwe, alt 58 J. Gelbsucht.

Domkirche: Den 27. Nov. des Pächters Dietrich
 Ehefrau, alt 41 J. 4 M. Auszehrung.

Katholische Kirche: Den 27. Nov. der Invalid
 Breuer, alt 49 J. Fleckfieber.

Krankenhaus: Den 22. Novbr. Joh. Voglerin,
 alt 45 J. Schlagfuß. — Den 24. des Musikus
 Scheffler Sohn, alt 1 J. 6 M. Auszehrung. —
 Den 26. des Soldat Leschofsky Wittwe, alt 58 J.
 Entkräftung.

Neu:

Neumarkt: Den 30 Nov. des Strumpfwirkermeisters Achilles S., Friedrich Adolph Theodor, alt 2 W. 1 W. Krämpfe.

Glauchau: Den 27. Nov. der Traiteur Lichner, alt 53 J. hitziges Fieber. — Den 28. der Handarbeiter Schneider, alt 62 J. Schlagfluß. — Den 29. des Strumpfwirkermeisters Großkreuz Wittwe, alt 69 J. 9 W. Schlagfluß.

Bekanntmachungen.

Am 27sten November, Mittags um Ein Uhr, erfolgte die glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter. Ich begleite die ergebenste Anzeige mit dem innigen Wunsche, daß Sie, theilnehmende Freunde und Gönner meines Hauses, mir für die Erhaltung des lieben Kindes und die baldige Stärkung seiner Mutter beten helfen!

Der Prediger Ehrlich.

Eine Vorstellung einer fürstlichen Jagd, wo ein Hirsch im Walde par force gejagt wird, auch wilde Schweine durch Anlaufen erlegt werden, und in der Mitte ein Jagd-Pavillon errichtet ist, aus welchen auf kleines Wild, als Haasen, Füchse, Dachs u. dergl. geschossen wird. Das Personale ist zum Theil in rother Jagduniform. Dieses Stück eignet sich für Jünglinge, welche an Jägererey ein Vergnügen finden, zum Weihnachtsgeschenk, und ist nebst mehreren Sachen um einen billigen Preis zu verkaufen bey

Kaufmann Sauer.

Spielsachen

für Kinder, zu Weihnachtsgeschenken, sind kommenden Markt, wie mehrere Jahre schon, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen bey Bernh. Borsdorf.

Spielsachen von Holz, Zinn, Blech; Bilderbücher und Spiele für Kinder, sind in meinem Hause zu Halle auf der großen Steinstraße bey mir um billige Preise ganz neu zu haben.

Dreyßig,

Kunsthändler und Buchdrucker.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich auf den Sonntag als den 6. December zum ersten Mal Tanz und Musik hatte in Seyffarths Hause in der Brüderrstraße Nr. 224.

Lange.

Es ist kommende Ostern in dem in der Steinstraße belegenen ehemaligen Ottermannschen Hause die untere Etage, bestehend in drey Stuben, zwey Kammern, Küche, Keller, einer kleinen Ladenstube, Stallung für mehrere Pferde, einer Seifensiederey, einen zum Torfmachen eingerichteten Hofe, nebst Einfahrt, Schuppen und mehreren Boden zu vermietthen, auch kann selbiges schon kommenden Neujahr bezogen werden. Liebhaber hierzu können sich deshalb bey dem Prof. Bergener in der kleinen Ulrichsstraße melden.

Auf den 11ten dieses Monats December Vormittags um 10 Uhr soll das dem Tuchmachermeister Gottlieb Salomon Haberlandt zugehörige, unter Nummer 133 in der Fleischergasse allhier belegene Haus, Hof und Hintergebäude, an den Meistbietenden unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch früher bey mir eingesehen werden können, aus freyer Hand öffentlich verkauft werden.

Halle, den 1. December 1812.

In Auftrag.

Der Distrikts-Notarius Dr. Käpprich.

Hausverkauf. In der Fleischergasse steht ein 2 Etagen hohes Haus mit 4 Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, 3 Boden, Keller und Hofraum, sofort aus freyer Hand, unter sehr billigen Conditionen, zu verkaufen. Liebhaber erfahren das Nähere in der Brüderrstraße Nr. 203 bey dem Commissionair

J. A. Donath in Halle.

Hausverkauf. Der Herr Conditor Herrmann ist entschlossen, sein hieselbst am kleinen Berlin sub Nr. 415 belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, bestehend in

- 1) einem massiven Vordergebäude, 2 Stock hoch, worin eine Thorfahrt, 6 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, 1 steinernes Gewölbe, 1 Apartment, 2 Keller, 3 Böden und 2 Bodenkammern;
 - 2) einem Hofraume mit Köhrwasser, 1 Schuppen und mehrere Apartments;
 - 3) einem Seitengebäude rechter Hand mit 1 Stube, 1 Stall und 1 Boden;
 - 4) einem zweyten Seitengebäude rechter Hand mit 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Boden;
 - 5) einem Schuppen und darüber befindlichen Boden;
 - 6) 2 Pferdeställen mit Boden;
 - 7) einem Seitengebäude linker Hand mit 5 Stuben, 4 Kammern, 1 Boden mit 2 Kammern, 1 Keller, nebst
 - 8) einem daran gebaueten Flügel mit 4 Stuben, 1 Boden, 1 Waschhaus, 1 Stall;
 - 9) einem Garten mit Kegelbahn und 2 Lauben,
- aus freyer Hand zu verkaufen. Es ist deshalb ein Termin auf den vierzehnten December d. J. Vormittags um 11 Uhr im Bureau des Herrn Districts-Notarius Dr. Vessel hieselbst anberaumat worden, und können bis dahin Kauflustige den die Kaufbedingungen enthaltenden Aufsatz bey dem Unterzeichneten täglich in Augenschein nehmen.

Halle, den 25. November 1812.

Der Tribunals-Procurator Türk.

Die Pfänder vom Februar bis November 1811 sollen zum ersten Februar 1813 gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer werden aufgefordert, solche spätestens zwey Tage vor der Auction einzulösen oder zu verneuern. Halle, den 1. December 1812.

Gräve.

Braunkohlenverkauf und Ladenvermietung.

Da ich zukünftige Weihnachten meine Materialhandlung aufgeben will, so bin ich Willens, von jetzt an meinen Laden, wo seit vielen Jahren Materialhandlung betrieben worden, nebst Ladestube und noch einer Stube und zwey Kammern, Küche, einen halben Keller und Waarenkammer, nebst Ladentischen und sämmtlichen Regalen und Kästen und Ladengeräthschaften, auf drey oder sechs Jahre zu verpachten. Auch sind bey mir sehr gut getrocknete Schlettauer Braunkohlensteine, das Hundert zu 10 Gr., das Tausend zu 4 Thlr., so wie auch gute Kocherbsen, alle Sorten Futterstroh, auch Manheimer Flachs um billige Preise zu haben.

J. E. Wolff,

im Gasthose zum goldenen Hahn vor dem Klaussthor.

Das früher von dem Herrn Franz Salingre bekannt gemachte Uhröl, welches nicht allein für die Herren Uhrmacher, Mechanicos, sondern auch zu Gewehren, Pistolen u. dergl. von sehr großen Nutzen ist, soll besondrer Gründe wegen zu dem heruntergesetzten Preis die Flasche zu 8 Gr. Preuß. Cour. bey mir verkauft werden.

Halle, den 28. November 1812.

Carl Heinrich Daniels,
am Fleischmarkt Nummer 740.

Von den so guten Otto'schen Guitaren sind wieder einige Stück bey mir angekommen. Diese Guitarren haben bisher durch richtige Mensur und guten Ton vor allen andern einen Vorzug gehabt. Auch ächte romanische und böhmische Violin- und Guitarrensaiten, letztere zu äußerst billigen Preisen, und die neuesten Musikalien sind beständig bey mir zu haben. Ein recht angenehmes Geschenk sind die 5 herrlichen Schillerschen Monologe, mit leichter Guitarrenbegleitung, die so eben herausgekommen sind, Preis 16 Gr.

Geibelsche Kunsthandlung.

Es ist ein Laden nebst Stube, Küche, zwey Kammern und Boden auf künftige Ostern in Altmanns Hause in der großen Klausstraße zu vermieten.

In wenig Tagen erhalte ich wieder die alte Sorte raffin. Del, das nicht raucht, und sparsam brennt; eine zweyte Sorte ist billiger; neue Heringe 2 Sorten, außerordentlich starken Runkelrüben-Syrup à 4 Gr., Mohrrübensaft, Franz- und Kornbranntwein, Kirchsafft, f. Nürnberger Gräupchen, dergl. Gries, gelben gezog. Schwefel $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganze Pfunde, ächten Berl. Ross- und geschnittenen Toback à $2\frac{2}{3}$ Gr. bis 1 Thlr. das Pfd. und span. Pfeffer. Von Barchend und extra fein gez. sponnener Baumwolle ist in wenig Tagen wieder Borrath beym
Kaufmann May.

Ich habe wieder verschiedene Sorten frische Heringe erhalten, als Emdner, Berger und schwedische, alle diese Sorten sind von sehr gutem Geschmack, der Preis billig. Auch habe ich eine Sorte, die ich Schockweise sehr billig verkaufen kann; daher mache ich diejenigen, die damit Handel treiben, besonders Schenkwirthe auf dem Lande aufmerksam, denn die Mühe wird jeden bezahlt werden. Ingleichen habe ich auch sehr gute gewürzhafte Essiggurten, sowohl große als kleine, von vorzüglich gutem Geschmack, desgleichen delikate Limburger Käse und auch gute Schmelzbutter zu billigen Preisen. Die Güte und Preise der Waaren läßt mich hoffen, von einem geehrten Publikum zahlreichen Zuspruch zu bekommen.
Pabst,

in der großen Ulrichsstraße.

Doppel-Mumme die Kanne 8 Gr., frischen Caviar die Krute 18 Gr., Runkelrüben-Syrup das Pfd. 5 Gr., Mohrrübensaft das Pfund 2 Gr. 6 Pf., neue Maronen, neue Cardellen und frische Neunaugen zu den billigsten Preisen bey
Carl Heinrich Riesel.

Neue Maronen, Kastanien, und Neunaugen das Schock $3\frac{1}{2}$ Thlr. sind bey dem Kaufmann Theune angekommen.

Es sind wieder ganz trockne Torfsteine das Hundert 10 Gr. zu verkaufen bey dem Seifensiedermeister Tobias an der Glauchaischen Kirche.

In der Waisenhaus-Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

M i n e r v a.

Taschenbuch für Damen
für das Jahr 1813.

Mit 10 Kupfern nach Ramberg von Böhm, Volt,
Jury und Heß.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern.
Preis ord. Band 2 Thlr. — Maroquin 3 Thlr.

Dieser Jahrgang des gefälligen Taschenbuchs scheint sich über seine, als trefflich anerkannte Vorgänger noch durch Inhalt und Umfang erheben zu wollen, wie die Leser wohl selbst schauen, fühlen und lesen werden. Die aus Schillers Maria Stuart ausgehobenen, von Ramberg kunstvoll gedachten, herrlich ausgeführten, Geist und Gemüth anziehenden Kupfer, sind mit reicher und sinnvoller Erklärung von wohlbekannter Hand ausgestattet. — Siliberts Jfr. Pathe ist ein feines, lustiges, liebliches Stück, das man nicht weglegen kann, ehe man es ausgelesen hat; Kinds Schmetterlings-Kabinet ist schaurig; Langbeins Geheimniß scherzhaft; Katharina von Bora, Martin Luthers Frau, wird unsern Leserinnen im herrlichen Bilde sowohl als in Bredows Beschreibung innig wohl gefallen, und Clodius über alte Mythen, Götterhelden und Fabelwelt ihnen lehrhaftig und anmuthig seyn. Auch für die übrigen zarten, sinnigen, ernsthaften und launigen Deyräge poetischer und prosaischer Art, so wie für die Räthsel und Charaden leisten die Namen Carolina Pickler, Laun, Buri, Apel, K. Stille, Haug, Hell, Brachmann u. s. w. hinlänglich Gewähr.

Auch ist der erste bis vierte Jahrgang oder die Jahre 1809 bis 1812 dieses lieblichen Taschenbuches, von dato an, von Acht Thalern des sonstigen Ladenpreises auf

auf Drey Thaler herabgesetzt worden, wofür sie in allen Buchhandlungen, so wie auch einzelne Jahrgänge zu Einem Thaler zu haben sind. Diese ersten vier Jahrgänge enthalten die Kupfer zu Schillers Gedichten, der Jungfrau von Orleans, Don Carlos und Wallenstein, die sämmtlich von Namberg gezeichnet und von berühmten Künstlern gestochen sind. Wer wird diese liebliche Bildergallerie zu Schillers dramatischen Werken nicht gern besitzen wollen? Die prosaischen und poetischen Aufsätze sind sämmtlich von bekannten und sehr geachteten Schriftstellern und Schriftstellerinnen unsrer Nation.

Wir unterzeichnete Optiker empfehlen uns einem geehrten Publikum mit allen Sorten von Augengläsern, sowohl von Flint- als Kronglas, nach Kunstregeln verfertigt, deren Gebrauch den Augen, nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit, nicht nur das erforderliche Licht wieder giebt, sondern auch die etwa verlohrenen natürlichen Sehkräfte verbessert. Wir verkaufen auch verschiedene Sorten Mikroskope. Auch sind unsre Brillen nach Verschiedenheit des Augenmaasses eingerichtet, sowohl für Fernsehende als Kurzsichtige. Unser Logis ist in den drey Königen allhier.

David Marchand und Comp.,
aus der Stadt Lengsfeld.

Der Operateur Wolf aus Gernrode empfiehlt sich mit seinen Kuren, er vertreibt Hühneraugen ohne den geringsten Schmerz, reinigt Zähne und giebt auch Pulver für das Reinigen derselben. Er hat bereits hieselbst schon mehrere glückliche Versuche gemacht. Sein Logis ist im blauen Hecht, und daselbst früh um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr anzutreffen.

Hey dem Essigbrauer Lange sind eingemachte rothe Rüben zu verkaufen.

Guter Runkelrübensaft, das Pfund zu 2 Groschen, ist zu haben bey Herrmann auf dem Strohhofe Nr. 2065.

Alle 13 Jahrgänge des Hallischen patriot. Wochenblattes, ganz complet und gut eingebunden, auch eine Parthie feiner Kupferstiche unter Glas und Rahmen, sehr gut conditionirt, sind billig zu kaufen in der Märkerstraße Nr. 460 bey
Thusius.

Die beliebten Napoleons, Marie Louisen und geränderten Belin-Postpapiere sind so eben in unterzeichneter Handlung angekommen. Diese Papiere empfehlen sich durch ihre Schönheit und billigen Preis. Auch sind mehrere andere Sorten guter und fester holländ. Briefpapiere und ganz vorzüglich gute Federposen, wie man letztere nicht leicht bey den fremden Herumträgern findet, zu billigen Preisen zu haben.

Geibelsche Kunsthandlung.

Ich mache einem geehrtesten Publikum hiermit bekannt, daß von Montag als den 7. December allerley Sachen, sowohl für Erwachsene als für Kinder, aus Pappe fein und ganz nach der Natur gearbeitet, als: Secretaire, Schreibeschränke, Tabakskästen mit Beschläge, Toiletten, Kommoden, Strickkörbchen von verschiedener Gestalt, vollständige Galanteriebuden, Tische, Stühle, Sofa, Ritterhelme u. dergl., so wie auch Puppen zum Aus- und Anziehen um die billigsten Preise zu verkaufen sind.

J. Werner,

wohnhaft in der Barsüßerstraße Nr. 90.

Pelzschuhe, Pelztiefeln, Pelzhandschuhe für Damen, Herren und Kinder sind zu haben bey

D. J. Gerlach.

Die bisher für 7 Gr. pro Scheffel verkauften Holzkohlen sollen von heute an des wohlfeilern Ankaufs wegen für 6 Gr. verkauft werden.

Ublig

auf dem alten Markt.

Mit diesem Stück wird ein Verzeichniß von Jugendschriften zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken ausgegeben, welche in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle zu haben sind.